

JAB
1218 Grand-Saconnex





Projekte

Bangladesch: die benachteiligten Kinder können endlich zur Schule gehen

2



Fokus

Haiti: Betroffene berichten über die aktuelle Situation

3,4



Aktuell

Überschwemmungen in Salvador; Bildung für die am meisten Benachteiligten; ZEWÖ-Zertifizierung; Hilfe für Haiti

5



Schweiz

Neue Partnerschaft mit dem Schweizer Spielzeughersteller Naef Spiele

6



Die Letzte

Geben Sie den Jugendlichen in Burkina Faso eine Zukunft!

7

Titelbild: In Haiti unterstützt Enfants du Monde einen Kindergarten in Port-au-Prince.

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,



Manchmal habe ich das Gefühl, dass wir nie über den Berg sind. Immer sind irgendwo auf der Welt Menschen in Not. Millionen von Kinder haben nichts zu essen, jede Minute sterben sieben Babys an vermeidbaren Ursachen, mehr als 100 Millionen Kinder können nicht zur Schule, Abertausende von Menschen verlieren ihre Nächsten sowie ihr ganzes Hab und Gut in Naturkatastrophen – erst vor kurzem in Haiti nach diesem schrecklichen Erdbeben oder zum Beispiel im November 2009 nach heftigen Überschwemmungen in El Salvador.

Diese Momente des Zweifels dauern aber nicht lange. Denn ich habe festgestellt, dass jedes Mal Erfolgsgeschichten aus diesen sehr schwierigen, ja dramatischen Umständen wachsen. Diese sehr guten Initiativen geben mir wieder Hoffnung.

Nehmen wir zum Beispiel die grosse Solidarität und Spendebereitschaft, welche die Schweizer Bevölkerung den Opfern in Haiti entgegenbringt (wir berichten über unser Projekt in Port-au-Prince auf S. 3 und 4); oder die Schulen im Norden Bangladeschs, die Enfants du Monde seit kurzem unterstützt und die 450 armen Bauernkindern endlich eine Bildung ermöglichen (S. 2); oder das Engagement des Schweizer Spielzeugherstellers Naef Spiele, der ab sofort unsere Projekte unterstützt (S. 6).

Liebe Spenderin, lieber Spender, verlieren auch Sie nicht den Mut! Schon mit sehr wenig können Sie sehr viel bewirken. Zum Beispiel braucht es nur 50 Franken, um Unterrichtsmodule für Lehrlinge in Burkina Faso zu finanzieren und den Jugendlichen so eine bessere Zukunftsperspektive zu geben (S. 7).

Helfen Sie mit, sich für eine bessere Welt zu engagieren, und geben Sie den benachteiligten Kindern Hoffnung!

Carlo Santarelli, Generalsekretär

«Die Schule wird mir helfen, mit der harten Realität umgehen zu können»

Im Norden Bangladeschs gehen immer noch zahlreiche Kinder nicht zur Schule, weil die Eltern, oftmals arme Bauern, die Ausbildung nicht bezahlen können. Enfant du Monde unterstützt in dieser Region seit kurzem drei Schulen, die 450 Kindern zugute kommen.

Wie seine Eltern ist auch der zehnjährige Shushanto nie zur Schule gegangen. Er hilft seinen Eltern auf den Reis- und Gemüsegeldern, ohne die die Bauernfamilie nicht überleben kann. In Bangladesch lebt gemäss dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen immer noch die Hälfte der Bevölkerung in Armut. Vor einigen Monaten hat sich Shushanto nun aber für das Bildungsprogramm der lokalen Organisation «Centre for Mass Education in Science» (CMES) eingeschrieben. CMES wurde vor mehr als 30 Jahren in Bangladesch gegründet und hat zum Ziel, die einfache Bevölkerung auszubilden und ihnen die modernen Technologien näher zu bringen. CMES betreibt im ganzen Land über 500 Schulen für benachteiligte Kinder und Jugendliche – unter anderem im Distrikt Dinajpur im Nordwesten des Landes, wo Shushanto lebt.

Lesen und schreibern lernen

Seit mehreren Jahren unterstützt Enfant du Monde die Bildungsprogramme von CMES. Seit Juli 2009 finanziert Enfant du Monde drei



Dem elfjährigen Mamun (vorne im Bild) gefällt es in der Schule. Inzwischen hat er, so sagt er, keine Angst mehr vor den Prüfungen.

Schulen und ermöglicht so rund 450 Kindern und Jugendlichen im Alter von 8 bis 18 Jahren eine Schulbildung. Gleichzeitig bildet Enfant du Monde die Lehrer an diesen Schulen aus, damit der Unterricht von guter Qualität und an die Bedürfnisse der Kinder angepasst ist. Shushanto wird fünf Jahre zur Schule gehen. Am

Schluss seiner Ausbildung verfügt er über das nötige Wissen, um entweder die weiterführende öffentliche Schule besuchen oder sein eigenes Unternehmen aufziehen zu können. Denn im Gegensatz zu den staatlichen Schulen lernen die Kinder im Bildungsprogramm von CMES nicht nur schreiben und lesen, sondern auch

Die Betroffenen

Salim Salimuddin und Morium Musammat, Eltern, erzählen:

«Wir schicken unseren Sohn Mamun zur Schule, weil er nicht nur lesen und schreiben lernt, sondern gleichzeitig eine technische Ausbildung erhält. So kann er nach dem Schulabschluss direkt arbeiten und Geld verdienen. Das gibt es in anderen Schulen nicht. Wir schätzen es auch, dass die Ausbildung gratis ist.»



wie man schreint, töpft, schneidert, Speisepilzkulturen anlegt und Computer bedient.

Eine Idee, die dem Schüler Mamun gefällt. Der Elfjährige schätzt es besonders, dass er Dinge lernt, die er im späteren Leben brauchen kann. «Die Schule wird mir helfen, mit der harten Realität umgehen zu können», sagt er selbstsicher. Mamuns Eltern sind wie Shushantos Eltern Analphabeten. Erst die Aussicht, dass ihr Kind an der Schule auch Handwerkliches lernt, überzeugte sie vom Bildungsprogramm von CMES (s. *obenstehender Text*).

Mädchen werden gefördert

Der Gründer und Leiter von CMES, Muhammad Ibrahim, Bruder des Friedensnobelpreisträgers Muhammad Yunus, legt grossen Wert auf die Förderung der Mädchen. «Nur ein Land, das die Mädchen und Frauen unterstützt, kommt voran», sagt er. Aus diesem Grund sind in seinen Schulen 50 Prozent der Schüler Mädchen. Und im Unterricht werden die Kinder im Bezug auf Themen wie die Rechte der Mädchen, Zwangsheirat, Familienplanung und Frauendiskriminierung sensibilisiert.

«Langsam beginnen wir das Ausmass der Katastrophe zu realisieren»

Chaos, Verzweiflung und Trauer in Haiti – ein schreckliches Erdbeben hat die Hauptstadt und die umliegenden Regionen am 12. Januar 2010 zerstört. Der Innenhof des Kindergartens und Animationszentrums, das Enfants du Monde in Port-au-Prince unterstützt, ist zu einem Notlager für zahlreiche Obdachlose geworden. Das «Mond'Info» hat verschiedene Zeugenberichte über die aktuelle Situation in Haiti und das Engagement von Enfants du Monde zusammengestellt.

«Es steht wirklich nicht mehr viel, und man fragt sich wirklich, wie jeder, wie alle, wie das ganze Land damit zurecht kommen wird. Zuerst muss alles zerstört und weggetragen, dann wieder neu aufgebaut werden. Eine gewaltige, ja gigantische Aufgabe, die Mittel benötigt, von denen man nicht weiss, woher

sie kommen werden! Und bis dahin gilt es zu überleben, sich im Chaos und der allgemein herrschenden Trostlosigkeit zu organisieren. Für den Moment ist das Überleben ein schwieriger, dem Zufall überlassener Kampf, denn auch heute habe ich immer noch keine Hilfe gesehen, die zu den Tausenden von Obdachlosen gelangt, und so wer-



Der Innenhof des Kindergartens dient heute als Notlager für die Erdbebenopfer.



Foto: Keystone

Ein sehr heftiges Erdbeben zerstörte am 12. Januar 2010 ganze Quartierteile in Port-au-Prince.

den sie auch die dritte Nacht im Freien schlafen müssen.» Dieser Zeugenbericht verschickte Bernard Zaugg, Koordinator von Helvetas in Haiti, in einem Mail am 15. Januar 2010, also drei Tage nach dem Erdbeben in Haiti, an seine Familie und Freunde. Gemäss der Schätzungen der Uno und der haitianischen Regierung Ende Januar 2010, sind rund eine Million Menschen obdachlos und in Port-au-Prince mehr als 150'000 Menschen umgekommen.

Nahrung und Pflege

So ist auch der Innenhof des Kinder-

gartens und Animationszentrums im Viertel Bel Air in Port-au-Prince, ein Projekt, das Enfants du Monde seit 1996 unterstützt, für viele Familien zur Notunterkunft geworden. Im Moment essen und schlafen rund 100 Personen hier, und sie werden auch gepflegt. SAJ Veye Yo, die lokale Partnerorganisation von Enfants du Monde, stellt ihren Essensvorrat zur Verfügung, der normalerweise für die Mittagessen der Schüler vorgesehen war, und kocht Mahlzeiten für die Opfer. Unter den Obdachlosen sind Nachbarn, Schüler und ihre Eltern sowie Jugendliche des Animationsprogramms – dieselben Jugendlichen, die

das Theaterspektakel «Ein König drif tet ab» in der Schweiz im September 2009 im Rahmen eines von Enfants du Monde organisierten Kulturaustausches aufgeführt hatten.

Es gab keine Todesopfer im Kindergarten, denn der Unterricht geht immer nur bis 13 Uhr. Aber mehrere Schüler sind bei sich zu Hause umgekommen. Drei Viertel der Mitglieder von SAJ Veye Yo sind obdachlos. Der Kindergarten und das Animationszentrum sind kaputt und müssen neu errichtet werden (s. Interview, S.4).

Zahlreiche Katastrophen

Das schreckliche Erdbeben, das Port-

au-Prince und die umliegende Region am 12. Januar 2010 gegen 17 Uhr zerstörte, ist leider nicht die erste Katastrophe in Haiti. Gemäss dem Uno-Entwicklungsprogramm wurde Haiti zwischen 1990 und 2004 von 56 Katastrophen heimgesucht – 19 Wirbelstürme und Unwetter, 28 Überschwemmungen und 7 Dürren. Haiti ist eines der ärmsten Länder der Welt; bereits vor dem Erdbeben lebten 70 Prozent der Bevölkerung mit weniger als zwei Dollar pro Tag. In der Schweiz sammelte die Glückskette in weniger als zwei Wochen 20 Millionen Franken. Dieses Geld wird von den 16 Partnerorganisationen, die in Haiti tätig sind (darunter auch Enfants

du Monde), für Nothilfe und Sanierungsprojekte eingesetzt. Zudem findet ein Konzertabend für SAJ Veye Yo am 27. Februar im MAD in Genf statt, und PoukiPoutchi, die Bodys und Mützen für Babys herstellen, investieren einen Teil ihres Erlöses in das Projekt von SAJ Veye Yo (s. *Aktuell*, S. 5).

Grosse Not

Zurzeit ist es schwierig, eine genaue Prognose zu den nächsten Etappen zu machen. «Während der ersten Tage nach dem Erdbeben waren wir froh, noch am Leben zu sein. Inzwischen beginnen wir das Ausmass der Katastrophe sowie deren negativen

Auswirkungen zu realisieren wie zum Beispiel die grosse Not, die vielen Waisenkinder, das Risiko für Epidemien und die Probleme des Wohnens», sagt Elfaite Saint-Pierre, der Koordinator von SAJ Veye Yo. «Sobald die schlimmste Phase vorüber ist, werden wir die nächsten, in die Zukunft gerichteten Schritte planen.»

Lesen Sie auch den Zeugenbericht von Céline Gantner, die 2008 am interkulturellen Projekt von Enfants du Monde in Haiti und 2009 am Schweizerisch-haitianischen Spektakel «Ein König driftet ab» in der Schweiz teilnahm. Zurzeit arbeitet sie in Liancourt in Haiti.



«Wir planen ein Wiederaufbau-Projekt»



Constanze Bunzemeier, wie hat Enfants du Monde auf diese Katastrophe in Haiti reagiert?

Als Programmverantwortliche Haiti kontaktierte ich sofort SAJ Veye Yo, unsere Partnerorganisation vor Ort. Es waren schwierige Tage; wir warteten ungeduldig auf Lebenszeichen. Erst ein paar Tage nach der Katastrophe erfuhren wir, dass das Team von SAJ Veye Yo wohlauf ist. Das war eine grosse Erleichterung.

Warum hat Enfants du Monde kein Hilfsteam vor Ort geschickt?

Enfants du Monde ist nicht auf Nothilfe spezialisiert. Das machen andere Organisationen wie zum Beispiel das Rote Kreuz oder die Uno. Sie kommen bei Katastrophen zum Einsatz. Wir haben weder die dazu nötigen Ressourcen noch das Know-how. Enfants du Monde führt mittel- bis langfristige Entwicklungsprojekte durch. Unsere Programme erstrecken sich über mehrere Jahre, damit sie einen grossen und nachhaltigen Effekt haben.

Das bedeutet, Enfants du Monde engagiert sich in dieser Tragödie nicht?

Doch. Wir engagieren uns, indem wir SAJ Veye Yo helfen. Wir planen ein Wiederaufbau-Projekt.



Enfants du Monde unterstützt einen Kindergarten und ein Animationsprogramm für Jugendliche (Foto oben) im Armenviertel Bel Air in Port-au-Prince.

Was können die Spender tun?

Sie können eine Spende an die Glückskette oder an Enfants du Monde machen. So können wir SAJ Veye Yo helfen.

Spenden:
www.glueckskette.ch
 oder Enfants du Monde:
 PC-Konto 12-415-4

Die Betroffene

Céline Gantner, Teilnehmerin am interkulturellen Austausch von Enfants du Monde, bildet heute Lehrer in Haiti aus:



«Langsam beginne ich zu realisieren, welch gewaltigen Alptraum Haiti in der nächsten Zeit leben muss: Nicht nur Tausende von Menschen haben ihr Haus, ihre Familie, alles verloren, sondern das ganze Land hat alles verloren, denn Haiti ist ein extrem zentralisierter Staat. Mit der Zerstörung der Hauptstadt gibt es auch keine Regierung mehr, keine Ministerien, keine Schulen, nichts mehr...»

Diese Katastrophe hat zur Folge, dass es keine staatlichen Prüfungen mehr gibt, keine offizielle Anerkennung eines Schuljahres, keine Lehrpläne, keine Empfehlungen, keinen Schulkalender – und dies in einem Land, wo die Anzahl eingeschulter Kinder nur in kleinen Schritten zunahm... Hier gibts nichts mehr. Wie lange wohl?»

Aktivitäten von Enfants du Monde in Kürze

El Salvador überflutet



Im November 2009 wurde El Salvador vom Wirbelsturm Ida heimgesucht. Aufgrund von Überschwemmungen waren Tausende von Kindern und ihre Familien obdachlos und ohne Nahrung. Die Staatengemeinschaft kam in Zusammenarbeit mit den örtlichen Behörden zu Hilfe. Enfants du Monde hat gemeinsam mit Partnern vor Ort 500 Familien unterstützt: Matratzen, Decken, Nahrungsmittel und Seife wurden zur Verfügung gestellt. Dieses Nothilfe-Projekt wird von der Glückskette mitfinanziert.

Da das Gesundheitspersonal sich hauptsächlich für die Nothilfe einsetzen musste, wurde das Gesundheitsprogramm von Enfants du Monde vorübergehend gestoppt. Dieses Programm, das 16 Gemeinden betrifft, hat die Verbesserung des Gesundheitswesens für Mütter und Neugeborene zum Ziel und sieht Kurse zur Sensibilisierung von schwangeren Frauen, ihren Familien und der Gemeinschaft vor. Im Januar 2010 wurde das Programm wieder aufgenommen.

Bildung für Randgruppen

Das Schweizer Netzwerk für Bildung und internationale Zusammenarbeit (RECI), für das Enfants du Monde seit zwei Jahren das Sekretariat betreut, organisierte Anfang Februar 2010 in Bern eine Tagung zur Frage «Wie können wir die am meisten Benachteiligten erreichen und unterrichten?». Es wurden Themen wie der Zugang zu Schulbildung und Lernmöglichkeiten sowie Unterricht, Lernen und schulische Leistungen und die Wichtigkeit guter Bildung behandelt. Martin Dahinden, Direktor der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, und Kevin Watkins, Verantwortlicher für den Bildungsbericht der Unesco, stellten ihre Vision von Bildung und die Wichtigkeit von Bildung für die Entwicklung der Länder und die Verminderung von Ungleichheiten vor mehr als 90 Teilnehmern vor, die meisten unter ihnen Schweizer Politiker und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen.

ZEWO-Zertifizierung



Die Stiftung ZEWO ist die schweizerische Zertifizierungsstelle für gemeinnützige, Spenden sammelnde Organisationen. Sie setzt sich für die Förderung von Transparenz und Lauterkeit im Spendenwesen ein. Im Abstand von fünf Jahren prüft sie gemeinnützige Organisationen

auf den gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern.

Enfants du Monde ist seit mehr als 20 Jahren ZEWO-zertifiziert. Ende 2009 wurde Enfants du Monde erneut überprüft und für die kommenden fünf Jahre (ab 2010) rezertifiziert. Diese Zertifizierung bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden und bestätigt, dass Enfants du Monde eine transparente und vertrauenswürdige Organisation mit funktionierenden Kontrollstrukturen ist.

Unterstützung für Haiti I

Ein Konzertabend für SAJ Veye Yo, die Partnerorganisation von Enfants du Monde in Haiti, wird organisiert von Yannick Cochand, ehemaliger Mitarbeiter von Enfants du Monde und Sänger der Gruppe Pierrot Le Fou (s. Foto), sowie von jungen Schweizern, die an einem interkulturellen Austausch mit Haitianern im 2008 und 2009 teilnahmen. Der gesamte Erlös aus dem Verkauf der Eintrittskarten geht an SAJ Veye Yo.

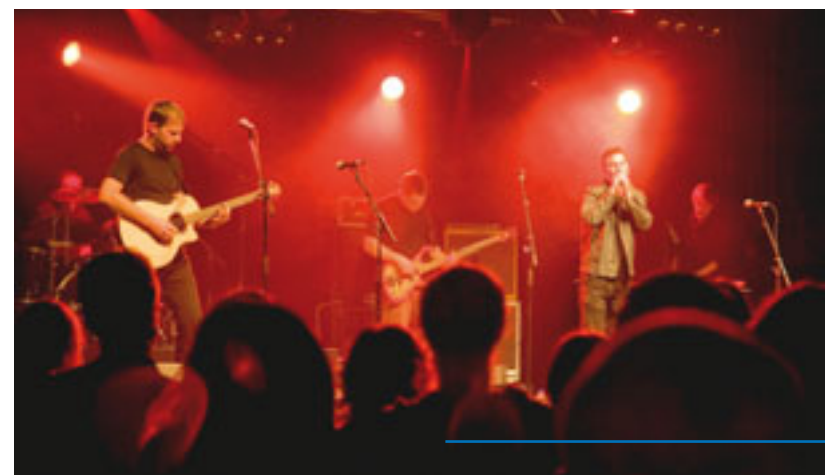
Unterstützung für Haiti II

Als Zeichen der Solidarität mit den Kindern auf Haiti und als Zeichen der Unterstützung nach dem Erdbeben im Januar 2010, arbeitet PoukiPoutchi mit Enfants du Monde zusammen. PoukiPoutchi, ein Genfer Familienunternehmen, fabriziert und verkauft online Bodys und Mütchen für Babys. 20 Franken pro «Pouki-Haiti»-Body / -Mütchen, die

extra dazu entworfen wurden, gehen an das Bildungsprojekt in Haiti.



Online bestellen:
www.poukipoutchi.com



Konzertabend für Haiti

Samstag, 27. Februar 2010, MAD in Genf

(Moulin à danses, Rue du stand 20 bis, 1204 Genf), Eintritt: CHF 20.00

Ab 19 Uhr: Green System (Reggae), Sa Kail (Zouk), Pierrot Le Fou (französische Chansons)

Ab 1 Uhr: D Cage (Funk) und andere Gäste

impressum

Herausgeber: Enfants du Monde, CP 159, 1218 Grand-Saconnex

Redaktion: Susanne Flueckiger, Carlo Santarelli, Mélinda Ouadir, Myriam Ernst

Gestaltung: Studio Villière

Druck: Imprimerie Villière
74160 Beaumont/St Julien - France



Druck auf 100% Recyclingpapier mit Farbe aus pflanzlicher Herkunft

«Wir möchten den weniger privilegierten Kindern helfen»

Seit Anfang Jahr wird Enfants du Monde vom Schweizer Kinderspielzeughersteller Naef Spiele unterstützt. 10 Prozent des Erlöses von jedem im Online-Shop verkauften Babyartikel fließen direkt in die Projekte von Enfants du Monde.



Verkaufsstellen

Naef Spiele fertigt Spielobjekte für Babys, Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Sie schulen das Gefühl für Farben, Formen und Proportionen. Sämtliche Spielzeuge werden in Zofingen (AG) in Massarbeit hergestellt. Über die Hälfte der Produkte wird in die ganze Welt exportiert.

In der Schweiz können Naef-Spielzeuge im Online-Shop gekauft werden (www.naefspiele.ch) oder unter anderem im Heimatwerk (Aarau, Bern, Zürich), Zentrum Paul Klee (Bern), Fondation Beyeler (Basel), Pastorini (Zürich), Spikus-Spielwaren (Winterthur), Spielegge Spielwaren (Basel), Form & Wohnen (Baden).



Naef-Spielzeuge werden nachhaltig hergestellt und schulen das Gefühl für Farben, Formen und Proportionen.



Patrick Engeler, Marketing-Verantwortlicher bei Naef Spiele: «Wir tragen soziale Verantwortung und wollen sie wahrnehmen.»

Patrick Engeler, warum unterstützt Naef Spiele die Arbeit von Enfants du Monde?

Als Hersteller von Kinderspielzeug in der Schweiz tragen wir eine gewisse soziale Verantwortung. Unsere Spiele werden weltweit in exklusiven Geschäften verkauft. Um mindestens einen kleinen Ausgleich zu schaffen, möchten wir einen Teil der Erträge an die weniger privilegierten Kinder dieser Welt zurückgeben.

Warum haben Sie sich für Enfants du Monde entschieden?

Enfants du Monde ist eine bedeutende Organisation. Wir finden deren Projekte zukunftsorientiert und zielgerecht. Parallelen mit unserer Firma sind unbestritten – sowohl Naef Spiele wie auch Enfants du Monde haben Schweizer Wurzeln, existieren seit mehr als 40 Jahren und legen grossen Wert auf Qualitätsarbeit. Wir möchten uns an dieser Stelle bedanken, dass eine solche Zusammenarbeit zustande gekommen ist.



Haben Sie weitere solche Partnerschaftsverträge?

Nein. Wir überlegen uns jedoch, uns auch in anderen Ländern zu engagieren.

Naef Spiele gibt es seit über 50 Jahren. Welches ist Ihr Erfolgsgeheimnis?

Die Philosophie, sinnvolles und nachhaltiges Spielzeug zu produzieren, wird bei Naef hochgehalten. Unsere Produkte bringen Ruhe und Ausgeglichenheit in unsere hektische und schnellelebige Zeit. Sie schaffen ein unbeschwertes Spielvergnügen und bestechen durch wunderschöne Farben und Formen. Naef Spiele sind nicht nur für Kinder geeignet, auch Erwachsene können ihre Kreativität und Gestaltungsfähigkeit unter Beweis stellen. Man findet unsere Objekte genauso in Kinderzimmern wie auf Sideboards und Bürotischen, in Schulungen und im Therapiebereich. Das Zusammenbringen von Spiel und Design ist eine Herausforderung, der wir uns seit über 50 Jahren stellen.

Was ist das Besondere an den Naef-Spielzeugen?



Naef-Spielobjekte werden in höchster Präzision und Handarbeit hergestellt. Wir sind stolz, dass wir einer der wenigen Hersteller sind, die immer noch in der Schweiz produzieren. Unbedenkliche Farben und Hölzer aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern gehören zum Qualitätsmerkmal.

Online-Shop: www.naefspiele.ch

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Geben Sie Jugendlichen eine Zukunft...

...indem Sie zum Beispiel eines unserer Bildungsprojekte unterstützen!

Empfangsschein	Récépissé	Ricevuta
<p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p>  <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> 	<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
<p>+ Einzahlung Giro +</p> <p>Einzahlung für / Versement pour / Versamento per</p> <p>ENFANTS DU MONDE 1218 GRAND-SACONNEX</p> <p>Konto / Compte / Conto 12-415-4 CHF</p> <p>□ □ □ □ □ □ □ □ . □ □</p> <p>105</p>	<p>Zahlungszweck / Motif versement / Motivo versamento</p> <p>Mon don pour les enfants défavorisés. Meine Spende für die benachteiligten Kinder. Mond'Info 1/10</p> <p>Die Annahmestelle L'office de dépôt L'ufficio d'accettazione</p> <p>ATG 02.10 6000</p>	<p>Einbezahlt von / Versé par / Versato da</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>



Das Dorf Saponé liegt 35 Kilometer von Ouagadougou, der Hauptstadt Burkina Fasos, entfernt. Enfants du Monde unterstützt dort ein Ausbildungsprojekt. Seit 2007 konnten 217 Jugendliche aus Saponé und den Nachbardörfern eine Ausbildung als Schweißer, Mechaniker, Schreiner, Coiffeur, Bildhauer, Maurer oder Schneider abschliessen. Die 13-jährige Balkissa und die 14-jährige Mamounata (s. Foto) können ihrer Zukunft heute zuversichtlich entgegenblicken. Dank ihrer Ausbildung zur Schneiderin werden sie Geld verdienen und ihren Familien helfen können.

Ausbildung von Handwerksmeistern

Gleichzeitig finanziert Enfants du Monde technische und pädagogische Fortbildungen für Handwerksmeister. Der Schneider Amado Fidèle Kaboré (s. Foto) sagt: «Ich habe gelernt, neue Modelle zu schneiden. Ausserdem haben die Ausbilder uns gezeigt, wie wir die Lehrlinge anlernen sollen. Jetzt kann ich Balkissa und Mamounata klare Arbeitsanweisungen geben.»

Mit 200 Franken finanzieren Sie eine Ausbildungswoche für einen Handwerksmeister.

Mit 50 Franken finanzieren Sie einen Kurs für Lehrlinge zu Buchhaltung und Marketing.

Enfants du Monde ist mit dem Schweizer Qualitätslabel ZEWo zertifiziert.

Dieses Gütesiegel zeichnet transparente und vertrauenswürdige Organisationen aus, die mit den ihnen anvertrauten Geldern gewissenhaft umgehen. Es bescheinigt den zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirkungsvollen Einsatz von Spenden.



120004154>

120004154>